

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 86.

Freitag, den 1. November

1872.

Bekanntmachung,

die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern beschlossen hat, die Interimsverwaltung der Amtshauptmannschaft zu Meissen während der Theilnahme des Herrn Amtshauptmannes von Egiby am gegenwärtigen Landtage dem Herrn Regierungsrath von Hartmann zu übertragen und demgemäß das Nöthige verfügt worden ist, so wird Solches für Alle, welche mit gedachter Amtshauptmannschaft in geschäftlicher Beziehung stehen, hierdurch bekannt gemacht.

Dresden, den 26. October 1872.

Königliche Kreisdirection.
von Könnert.

Hübler.

Tagesgeschichte.

Aus Dresden wird geschrieben: Das hiesige seit 100 Jahren bestehende wohlrenommirte Bankhaus Michael Kassel ist von einer Vereinigung erster deutscher Banken — der Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig, der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin, der Frankfurter Vereinsbank, der Hahn'schen Effecten-Bank in Frankfurt und der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg — behufs Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft übernommen worden. Die neue Bank wird den Namen „Dresdner Bank“ führen und ihr Actien-Capital ist auf 8 Millionen Thaler normirt. Die zeitherigen Inhaber der obigen Handlung verbleiben im Aufsichtsrathe. Die Constituirung wird in den nächsten Tagen stattfinden.

Dresden, 29. October. Die 2. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung den ganzen Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode 1867/69 erledigt. Ein Angriff des Abg. Ludwig auf die sächsische Finanzverwaltung wurde vom Referenten Abg. Jordan scharf und so gründlich erwidert, daß der anwesende Finanzminister sich nicht veranlaßt sah, etwas Weiteres beizufügen. Eine lebhafteste Debatte rief der Abg. Pörnitz bezüglich der Begünstigungen der Landtagsabgeordneten von Seiten der Staatseisenbahnen hervor, bei welcher Vicepräsident Streit sich sehr entschieden gegen diese Begünstigungen aussprach, da hierdurch nur das öftere Heimreisen der Abgeordneten befördert werde.

Dresden, welches schon einen Kaiser Wilhelms-, einen Bismarck- und einen Moltkeplatz nebst einer Reichs- und Sedanstraße aufweisen kann, soll demnächst auch eine Kaiserstraße erhalten. Die städtischen Behörden daselbst haben jetzt alle Hände voll mit den Festlichkeitsvorbereitungen zur goldenen Hochzeitsfeier des Königpaars und zum Empfange der deutschen kaiserlichen Majestäten zu thun, welche am 9. Novbr. als Gäste des Königs eintreffen und bis zum 11. in Dresden verweilen werden.

Aus Dresden wird geschrieben: Es steht nun fest, daß zu dem goldenen Jubiläum unsers Königpaars der König von Bayern nicht herkommt, sondern sich durch den Prinzen Nuitpold vertreten lassen wird. Auch für den Kaiser von Oesterreich ist ein Vertreter angemeldet, es ist dies aber nicht Graf Beust, sondern der Bruder des Kaisers, der Erzherzog Karl Ludwig, der bekanntlich (in erster Ehe) mit der (verstorbenen) Prinzessin Margaretha von Sachsen, der vorjüngsten Tochter unserer königlichen Majestäten vermählt war. Die herzogliche Linie in Bayern sendet den Herzog Karl Theodor, welcher mit unserer jüngsten Königstochter, der (ebenfalls verstorbenen) Prinzessin Sophie, vermählt.

In Dresden und anderwärts werden die Schulen die goldene Hochzeit des Königpaars durch Kinderconcerte feiern. Die größeren Musikschöre bereiten Concerte mit Prologem u. vor.

Wie die „D. N.“ hören, wird für die Hochzeitsfeierlichkeiten die ganze sächsische Militärmusik nach Dresden gerufen und werden jedenfalls während der Tafel der hohen Herrschaften im Schloßhof aufgestellt, in Masse die Tafelmusik ausführen. Die Infanteriemusik insgesamt wird unter der Direction des Musikdirector Ehrlich und die Cavalleriemusik unter Direction des Musikdirector Friedrich Wagner stehen.

Am Freitag Abend wurde im Keller eines Hauses der großen Meißner Gasse zu Dresden der Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden, und es stellte sich alsbald heraus, daß ein aus Leipzig gebürtiges, in dem Hause dienendes Mädchen heimlich geboren, dem Kinde eine Schnur um den Hals gelegt und es erdroffelt hatte. Die unnatürliche Mutter, welche leugnete, geboren zu haben, und ihre Arbeit fortsetzen wollte, obwohl man sah, daß sie vor Schwäche sich kaum bewegen konnte, wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sie auch zugegeben haben soll, daß sie den Kindesmord begangen hat.

Rossen, 24. October. Bergangene Nacht 1/2 12 Uhr brannte hier das Liebner'sche Wohnhaus mit Anbau daneber. Durch die Thätigkeit der städtischen Feuerwehr gelang es, die benachbarten, mit Schindeln versehenen Häuser zu retten.

Riesa, 26. October. Dem „Dresdner Journal“ wird geschrieben: Ansonst hoffte man einen Pfarrer zu erhalten, der die nöthige Lebensklugheit besitzen würde, um alles schroffe Auftreten zu vermeiden und die vorhandenen Gegensätze vermitteln! Soeben cursirt hier die Nachricht, daß der vom Ministerium des Cultus dem Kirchenvorstande an erster Stelle vorgeschlagen, seit April a. c. als Vicar uns zugesandte Candidat Graf (alt 24 Jahre) zum Pfarrer und ersten Geistlichen hier designirt ist. Das Ministerium als dormaliger Collator hat also seine Wahl nicht nach dem Vorschlage des Kirchenvorstandes getroffen, hat den von der Gemeindevertretung mit großer Majorität kund gegebenen Willen nicht respectiren zu müssen geglaubt? Durch die sogenannten „Schwarzen“ hat die Minderzahl gesiegt und unsere Kirchengemeinde wird noch lange nicht zu dem erwünschten Frieden gelangen, dessen Bruch einst so schände von anderer Seite bewirkt wurde. Was nun geschehen wird, liegt so nahe, daß man ohne große Schwierigkeit einer bewegten Zukunft entgegensehen kann. Wie soll sich fernerhin, nach dem so erstaunenswerthen Vorgange und nachdem die bescheidensten Hoffnungen keine Realisirung gefunden, die Majorität unsres Kirchenvorstandes wohl noch gemüthigt sehen, an den Wahlen u. sich zu betheiligen.

In Glauchau ist im Jahre 1867 das Pferd des Gutsbesizers Reuter in Altmörbitz verunglückt, indem es durch eine mangelhafte Schleusenbedeckung fiel und das Bein brach. Reuter strengte in Folge dessen einen Proceß an, der von der Stadtgemeinde aufgenommen, nach fünfjähriger Dauer zu deren Ungunsten beendet wurde und nun nach Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags Reuters, ihm 140 Thlr. Entschädigung zu gewähren, der Stadtgemeinde 751 Thlr. 9 Ngr. kostet. Die Summe vertheilt sich wie folgt: 200 Thlr. Stammforderung für das Pferd und 35 Thlr. 25 Ngr. Zinsen zu 5%, 135 Thlr. 23 Ngr. Gerichtskosten, 184 Thlr. 7 Ngr. 2 Pf. Sachwalterkosten des Klägers, 195 Thlr. 13 Ngr. 8 Pf. Kosten des Herrn Advocat Claus als Vertreter der Stadtgemeinde. Das würde von Hause aus ein recht stattliches Zweigespann, und zu eben gedachten Preisen gerechnet, auch ein Biergespann ausmachen. So fährt die Commune allerdings auch; aber mit der Hand in die Tasche.

Geithain, 27. October. Am Sonnabend Vormittag wurde zu Ebersbach bei Gelegenheit einer von dem Jagdpächter, Rittergutsbesizer Dörfling, veranstalteten Jagd der zu derselben geladene Gasthofsbesizer Hentschel aus Leupahn durch den ebenfalls theilnehmenden Bäcker Lorenz aus Lausigk dergestalt in den Kopf geschossen, daß